

Genehmigung Ottokar II., Königs von Böhmen, im Jahre 1256 errichteten Stadt Zittau, der diese berührenden Verkehrswege und der sich reg entwickelnden Ansiedelungen an den beiderseitigen Herrschaftsgrenzen je eine Steinburg, deren ersterbaute, Rohnau im Reißthale, nach dem Stammvater der Herren von Zittau, Hron, den Namen erhielt, während der Name der zweiten Burg „Dybin“ noch nirgend genügend erklärt werden konnte, wenn auch soviel als feststehend angenommen werden darf, daß sie ebenfalls einen in der Familienhistorie der Hronowice besonders denkwürdigen Eigennamen, resp. Namensträger ihre Benennung verdankt.

Beide Burgen haben eine reiche Geschichte, und ihr Antheil an dem erfreulichen Aufblühen des Zittauer Weichbildes im Laufe des nächsten Jahrhunderts ist ein bedeutender, wenn sie auch periodisch eher dem Gegentheile dienten, ein Umstand, der von wenigen Belang sein konnte, als erstlich das Bürgerthum der Städte schnell zu höchster Thatkraft sich emporgeschwungen hatte, außerdem aber der Landesherr Übergriffen des fehd- und streitlustigen Adels meist entsprechend entgegenzutreten verstand. Als im Jahre 1346 der denkwürdige Sechsstädtebund entstand, dem Zittau auch beitrug, vollzog sich stillschweigend auch der Anschluß dieser Stadt und ihres Weichbildes an das Markgrafthum Oberlausitz, dem sie fortan angehörte und an dessen Schicksalen sie in freud- und leidvoller Zeit hervorragend betheiligt war.

Da die Geschichte der Burg Rohnau uns hier weniger nahe steht, ihrer aber nebst den historischen Verhältnissen Zittaus, soweit beide von der Geschichte des Dybin mit berührt werden, künftig zu gedenken sein wird, so können wir uns nun einer kurzen genealogischen Skizze der einstigen „Herren von Zittau“ zuwenden.

II. Die Herren von Zittau.

Das mächtige Dynastengeschlecht der Hronowice, mit dem hochberühmten Hause der Wittowice an Vermögen und Einfluß wetteifernd und mit ihm an Rang das bedeutendste Adelsgeschlecht Böhmens seiner Zeit, leitete seine Abstammung von einem unbekanntem Ahnherrn Hron, der in der ersten Hälfte des 12. Jahrhunderts gelebt haben dürfte, her und benannte nach ihm auch eine Anzahl von seinen Stammesangehörigen erbaute Burgen mit dem Namen Hronow, resp. Konow. Der nächste, ur-